

Gestörte Erwerbskarrieren

Herausforderung für die »Altersgruppe 45+«

***Günter Kernbeiß
Ursula Lehner***

Kurzbericht 6/00

Synthesis Forschungsgesellschaft
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-mail office@synthesis.co.at

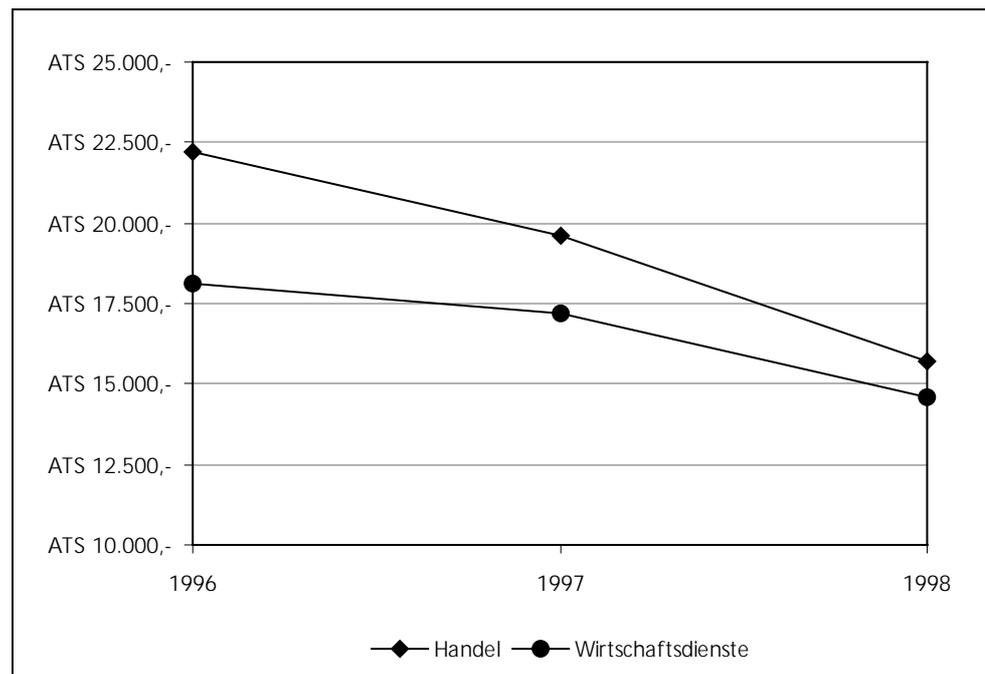
- Ausgangslage** Die österreichische Arbeitsmarktpolitik richtet ein besonderes Augenmerk auf die Herausforderung, mit denen sich Personen im letzten Drittel ihrer Erwerbskarrieren konfrontiert sehen (»Altersgruppe 45+«).
- Fragestellungen** Gegen diesen Hintergrund bietet der Kurzbericht empirische Befunde zu folgenden Fragen:
- Wie viele Personen (»45+«) sind mit spürbaren Störungen ihrer Erwerbskarrieren konfrontiert?
 - In welchen Wirtschaftszweigen müssen Personen mit einem besonders hohen Störungsrisiko rechnen?
 - Welche materiellen Auswirkungen (Höhe des Monatsverdienstes) haben diese Karrierestörungen.
- Personenkreis** Was den Personenkreis betrifft, so ergibt sich folgendes Bild: Von den 1,2 Millionen Personen in der »Altersgruppe 45+«, die im Jahr 1999 am Arbeitsmarkt aktiv waren, weisen rund 200.000 Personen eine gestörte Karriere auf. In den Jahren 1996 bis 1998 hatten diese Personen Unterbrechungen in der Erwerbskarriere von mehr als 180 Tagen; 1999 betrug die durchschnittliche Zahl der Beschäftigungstage lediglich 93.
- Gehäuftes Auftreten in vier Branchen** Ein erhöhtes Störungsrisiko tritt dabei in den folgenden Branchen auf:
- Im Bauwesen,
 - im Beherbergungs- und Gaststättenwesen,
 - im »Handel« und
 - in den Wirtschaftsdiensten.
- Einkommensverluste** Als materielle Folge der Erwerbsstörungen lässt sich eine deutliche Abnahme des Monatsverdienstes konstatieren. Dies begleitet die Abnahme der pro Jahr geleisteten Beschäftigungsmonate.
- So nimmt der Monatsverdienst bei Störungen im Schnitt von ATS 21.750,- im Jahr 1996 auf ATS 18.270,- im Jahr 1998 ab.
- Im Handel nimmt der Verdienst von ATS 22.210,- auf ATS 15.717,- ab,
 - in den Wirtschaftsdiensten von ATS 18.139,- auf ATS 14.592,-.

**Erhöhtes Störungsrisiko
Frauen/Männer**

Das Risiko, von einer Störung betroffen zu sein, ist für Frauen und Männer unterschiedlich. Im Handel weisen überdurchschnittlich viele Frauen gestörte Verläufe ihrer Erwerbskarriere auf, in den Wirtschaftsdiensten kommt es unverhältnismäßig oft zu Störungen bei Männern.

Grafik 1

Lohneinbußen bei Karrierestörungen in einzelnen Branchen besonders stark
Standardisiertes Monatseinkommen (brutto, inklusive allfälliger Sonderzahlungen)



Verzeichnis der Kurzberichte

Themen der im Jahr 2000 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems
»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	Thema	Erscheinungs- termin
Kurzbericht 1/00	Zunehmende Erwerbsbeteiligung in Österreich?	Juli 2000
Kurzbericht 2/00	Gelingt Frauen der Beschäftigungseinstieg nach der Karenz	Juli 2000
Kurzbericht 3/00	Geringfügige Beschäftigung stabilisiert sich auf hohem Niveau	November 2000
Kurzbericht 4/00	Arbeitsplatzverlust in der Hochkonjunktur	Dezember 2000
Kurzbericht 5/00	Kann älteren Frauen und Männern die Stabilisierung ihrer Erwerbskarriere gelingen?	Dezember 2000
Kurzbericht 6/00	Gestörte Erwerbskarrieren	Dezember 2000